



Europäischer Wirtschafts-  
und Sozialausschuss

**INT/924**  
**Neuer EFR für FuI**

## **STELLUNGNAHME**

Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

**Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen  
Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen –  
Ein neuer EFR für Forschung und Innovation**  
[COM(2020) 628 final]

Berichterstatter: **Paul RÜBIG**

Befassung	Europäische Kommission, 11/11/2020
Rechtsgrundlage	Artikel 304 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union
Zuständige Fachgruppe	Fachgruppe Binnenmarkt, Produktion, Verbrauch
Annahme in der Fachgruppe	02/03/2021
Verabschiedung auf der Plenartagung	24/03/2021
Plenartagung Nr.	559
Ergebnis der Abstimmung (Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen)	253/0/4

## 1. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

- 1.1 Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) begrüßt die neue Vision für den Europäischen Forschungsraum (EFR) und die Erneuerung seiner Agenda. Der neue EFR ist nicht nur ein „Weiter so“, sondern tatsächlich ein echter „New Deal“ für Forschung, Technologie und Innovation (FTI) in der EU.
- 1.2 Der EWSA begrüßt nachdrücklich, dass der Schwerpunkt der Mitteilung auf der raschen Umsetzung von FuI-Ergebnissen in nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten liegt. Die Sicherstellung eines gerechten Übergangsprozesses ist eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür, dass die Wirtschaft und die Beschäftigung in der EU durch FuI gefördert werden.
- 1.3 Der EWSA spricht sich nachdrücklich für eine neue Governance im Forschungsbereich aus, um administrative und regulatorische Innovationshemmnisse zu beseitigen.
- 1.4 Der EWSA begrüßt, dass die Mitteilung zum neuen EFR insgesamt im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen steht und diese unterstützt. Während die Umstellung auf eine widerstandsfähigere europäische Wirtschaft gefördert wird, ist ein inklusiver Wiederaufbau, bei dem niemand in Europa zurückgelassen wird, für die Entwicklung zu einer nachhaltigen europäischen Wirtschaft von entscheidender Bedeutung.<sup>1</sup>
- 1.5 Der EWSA möchte darauf hinweisen, dass es auf eine intelligente Kombination von FuE-Instrumenten auf allen Ebenen (regional, national, global, EU-Ebene) ankommt. FuE und Innovation sollten gefördert werden, indem auch die großen EU-Strukturfonds sowie direkte und indirekte Maßnahmen (z. B. steuerliche Anreize) für FuE genutzt werden.
- 1.6 Der EWSA ist der Ansicht, dass die folgenden Schlüsselsektoren und -technologien für eine florierende EU-Wirtschaft unerlässlich sind:
  - digitale Geschäftsmodelle,
  - Technologien für die Herstellung von Waren und Lebensmitteln,
  - klinische Forschung, Pharmaindustrie und Biotechnologiebranche,
  - Weltraumtechnologie,
  - sauberes Wasser und Sanitärversorgung.
- 1.7 Der EWSA stellt fest, dass die sozial- und geisteswissenschaftliche Forschung für die komplexe Erneuerung der EFR-Agenda sehr wichtig ist.
- 1.8 Der EWSA möchte hervorheben, dass die EU-Forschung in Bezug auf Patente hinterherhinkt. Der Anteil Asiens an den weltweiten Patentanmeldungen ist gestiegen. Im Jahr 2019 reichte Asien 65 % der weltweiten Patentanmeldungen ein. Der Anteil Europas an weltweiten Patentanmeldungen ist zurückgegangen und liegt jetzt bei nur 11,3 %.

---

<sup>1</sup> [Vorschläge des EWSA für den Wiederaufbau und die wirtschaftliche Erholung nach der COVID-19-Krise: „Die EU muss sich von dem Grundsatz leiten lassen, dass sie eine Schicksalsgemeinschaft bildet.“](#) (Ziffer 5.3.1).

- 1.9 Aus zahlreichen Studien geht hervor, dass die EU bei der unternehmerischen Kultur hinter den USA und Asien zurückliegt. Unternehmergeist muss im Bildungswesen – auch an den Hochschulen – vermittelt werden. Unternehmergeist ist nämlich während des gesamten Prozesses gefragt, von der Innovation in der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung bis hin zur Vermarktung einer neuen Technologie.
- 1.10 Der EIC und das EIT mit seinen KIC sind wichtige Partner und Instrumente bei dieser Beschleunigung der FuI-Umsetzung und bei der Neuausrichtung des Schwerpunkts der FuI der EU auf bahnbrechende Innovationen, mit denen auf konkrete Bedürfnisse von Bürgern und Unternehmen eingegangen wird, insbesondere in Bezug auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Der „EIC-Accelerator“ bietet beträchtliche EU-Mittel für innovative europäische Start-up-Unternehmen mit hohem Wachstumspotenzial, während das EIT definitionsgemäß Forschungsexzellenz für technologiefördernde Innovationen in seinen KIC verfolgt; sowohl der EIC als auch das EIT sind daher wichtige Partner bei der Beschleunigung der FuI-Umsetzung.
- 1.11 Der EWSA betont, dass der Grundsatz der wissenschaftlichen und ethischen Integrität berücksichtigt werden muss, um einer Gefährdung der menschlichen Gesundheit, finanziellen Verlusten und Wissenschaftsversagen vorzubeugen.
- 1.12 Insbesondere liegt Europa hinter den USA und Asien zurück, was das Tempo der Umsetzung von FuE-Ergebnissen in innovative Produkte und Dienstleistungen betrifft. Der EWSA fordert die Kommission deshalb auf, ihre FTI-Strategie zugleich sowohl auf Exzellenz als auch auf Tempo auszurichten.
- 1.13 Der EWSA schlägt vor, dass die Europäische Kommission sich im Rahmen ihrer neuen FuI-Strategie um eine ausgewogene Bandbreite in folgenden Bereichen bemühen sollte:
- FuE/FuI bezüglich Hochtechnologieindustrie und Dienstleistungsbranchen;
  - Market-Pull-Innovationen (nachfrageorientierte Innovation) sowie technologiefördernde Innovationen.

## 2. **Allgemeine Bemerkungen**

- 2.1 Der EWSA begrüßt, dass eine neue Vision für den Europäischen Forschungsraum (EFR) und die Erneuerung seiner Agenda zu den wichtigsten Aspekten dieser Mitteilung zählen. Die Mitteilung ist somit der Beweis, dass der neue EFR nicht nur ein „Weiter so“, sondern tatsächlich ein echter „New Deal“ für Forschung, Technologie und Innovation in der EU ist. Ein zentraler Aspekt des „New Deal“ ist das Ziel, die Wirkung von Innovation auf Wirtschaft und Gesellschaft massiv zu erhöhen. Mit diesem „New Deal“ will die EU-27 der derzeitigen Tendenz entschlossen ein Ende bereiten, dass sie in der Grundlagenforschung sowie in der angewandten Forschung, bei Patentanmeldungen sowie High-Tech-Produkten und -Dienstleistungen gegenüber China und Südkorea an Boden zu verliert. Der „New Deal“ zielt darauf ab, die europäischen Bürgerinnen und Bürger noch besser in allen Bereichen von FuE, Innovation und Unternehmergeist zu schulen und so die Innovationskraft der europäischen Gesellschaft umfassend freizusetzen.

- 2.2 Der EWSA begrüßt den Ansatz der Europäischen Kommission, die Wirkung von Innovationen auf Wirtschaft und Gesellschaft zu verstärken. Er betont, dass die organisierte Zivilgesellschaft als Katalysator für soziale Innovation dient. Die Teilhabe der Zivilgesellschaft ist heute wichtiger denn je, und echte soziale Innovation kann es nur geben, wenn die Zivilgesellschaft beteiligt wird.<sup>2</sup>
- 2.3 Asiatische Länder – insbesondere China und Korea – haben ihre Leistungen in diesem Bereich in den letzten zwanzig Jahren erheblich gesteigert. China hat nicht nur seinen Anteil der Ausgaben für FuE von 0,55 % (1995) auf 2,2 % (2018) erhöht, sondern auch die EU beim Gesamthaushalt für FuE mit 496 Milliarden US-Dollar im Jahr 2017 übertroffen, da sich die Ausgaben der EU nur auf 430 Milliarden US-Dollar beliefen. Laut dem EU-Anzeiger 2020 für FuE-Investitionen der Industrie haben EU-Unternehmen ihre Ausgaben für FuE 2019 im Vergleich zu 2018 um 5,6 %, US-amerikanische Unternehmen um 10,8 %, und chinesische Unternehmen um 21,0 % erhöht.
- 2.4 Die Berichte des OECD-Anzeigers für Wissenschaft, Technologie und Industrie zeigen unter anderem, dass die EU besonders bei digitalen Dienstleistungen und in Bereichen hinterherhinkt, die als bahnbrechende technologiefördernde Innovationen bezeichnet werden. Der EWSA setzt sich für einen europäischen Weg der Digitalisierung ein, bei dem die Chancen für die Wirtschaft unter Wahrung der gesellschaftlichen Werte und der Grundrechte genutzt werden. Ein auf den Menschen ausgerichteter Ansatz bei allen Initiativen der Kommission ist im Hinblick auf die Entwicklung eines europäischen Fortschrittskonzepts sehr zu begrüßen.<sup>3</sup>
- 2.5 Die Förderung der Entwicklung bahnbrechender Innovationen<sup>4</sup> bei gleichzeitiger Wahrung eines gerechten Übergangs ist eine der größten Herausforderungen in naher Zukunft.
- 2.6 Der EWSA unterstützt uneingeschränkt eine klare Fokussierung auf die „Twin Transition“, d. h. den digitalen Wandel und den Grünen Deal.
- 2.7 Der EWSA begrüßt, dass die rasche Umsetzung von FuI-Ergebnissen in nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten sichergestellt werden soll. Die Wahrung eines gerechten Übergangs – entsprechend der Mitteilung hin zu einem grüneren/klimafreundlichen Europa und zu einer fairen digitalen Zukunft unter Achtung der Rechte und Standpunkte der Arbeitnehmer – ist eines der wichtigsten Elemente, um sicherzustellen, dass FuI die Wirtschaft und Beschäftigung in der EU fördert.
- 2.8 Der EWSA begrüßt, dass die Mitteilung zum neuen EFR insgesamt im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen steht und diese unterstützt. Während die Umstellung auf eine widerstandsfähigere europäische Wirtschaft gefördert wird, ist ein inklusiver Wiederaufbau, bei

---

<sup>2</sup> Vorschläge des EWSA für den Wiederaufbau und die wirtschaftliche Erholung nach der COVID-19-Krise: „Die EU muss sich von dem Grundsatz leiten lassen, dass sie eine Schicksalsgemeinschaft bildet.“ (Ziffer 6.8).

<sup>3</sup> [ABl. C 364 vom 28.10.2020, S. 101.](#)

<sup>4</sup> Clayton M. Christensen, *The Innovator's Dilemma – When New Technologies Cause Great Firms to Fail*, 2016.

dem niemand in Europa zurückgelassen wird, für den Übergang zu einer nachhaltigen europäischen Wirtschaft von entscheidender Bedeutung.<sup>5</sup>

- 2.9 Der EWSA möchte darauf hinweisen, dass es auf eine intelligente Kombination von FuE-Instrumenten auf allen Ebenen (regional, national, EU-Ebene) ankommt. FuE und Innovation sollten gefördert werden, indem auch die großen EU-Strukturfonds sowie direkte und indirekte Maßnahmen (z. B. steuerliche Anreize) für FuE genutzt werden.

### 3. **Der Europäische Forschungsraum in neuem Kontext**

- 3.1 Wie in den allgemeinen Bemerkungen dargelegt, ist der EWSA eindeutig der Auffassung, dass die EU im globalen Wettbewerb bezüglich Forschung, Technologie und Innovation auch weiterhin insbesondere gegenüber China, Korea und den USA an Boden verlieren wird, wenn sie bei ihrer Strategie des „Weiter so“ bleibt.
- 3.2 Der EWSA betont, dass der Grundsatz der wissenschaftlichen und ethischen Integrität berücksichtigt werden muss, um einer Gefährdung der menschlichen Gesundheit, finanziellen Verlusten und Wissenschaftsversagen vorzubeugen.
- 3.3 Der EWSA fordert die Europäische Kommission auf, einen „New Deal“ für Forschung, Technologie und Innovation für die EU zu entwerfen.
- 3.4 Modernste, effizient verwaltete FuI-Infrastrukturen sind ein wesentlicher Aspekt dieser Beschleunigung der FuI-Umsetzung.
- 3.5 Die laufende Verwaltung dieser FuI-Infrastrukturen könnte nach Auffassung des EWSA professioneller gestaltet werden. Der Nutzungsgrad einiger dieser teuren FuI-Infrastrukturen fällt relativ gering aus; er liegt teilweise bei weniger als 25 % der jährlichen Arbeitszeit.
- 3.6 Der EWSA begrüßt die Initiative „Open Science“ der Kommission (EOSC).
- 3.7 Der EWSA teilt die Auffassung, dass es sich bei den in der Mitteilung genannten Technologien um sehr wichtige, strategische Schlüsseltechnologien für die EU handelt, und schlägt vor, folgende Schlüsseltechnologien und -sektoren hinzuzufügen:
- digitale Geschäftsmodelle,
  - Technologien für die Herstellung von Waren und Lebensmitteln,
  - klinische Forschung, Pharmaindustrie und Biotechnologiebranche,
  - Weltraumtechnologie,
  - sauberes Wasser und Sanitärversorgung.
- 3.8 Auf digitalen Geschäftsmodellen fußende Unternehmen gehören derzeit zu den weltweit am schnellsten wachsenden Unternehmen, ein Trend, der sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Hierfür reicht ein Blick auf den elektronischen Handel (z. B. Amazon), die

---

<sup>5</sup> Vorschläge des EWSA für den Wiederaufbau und die wirtschaftliche Erholung nach der COVID-19-Krise: „Die EU muss sich von dem Grundsatz leiten lassen, dass sie eine Schicksalsgemeinschaft bildet.“ (Ziffer 5.3.1).

Industrie 4.0, das Onlinebanking, elektronische Spiele, die digitalen sozialen Netzwerke (z. B. Facebook), die e-Sicherheit usw.

- 3.9 Der EWSA stellt fest, dass die sozial- und geisteswissenschaftliche Forschung für die komplexe Erneuerung der EFR-Agenda sehr wichtig ist.
- 3.10 Der EWSA stellt fest, dass die EU-Forschung in Bezug auf Patente hinterherhinkt. Der Anteil Asiens an den weltweiten Patentanmeldungen ist gestiegen. Im Jahr 2019 reichte Asien 65 % der weltweiten Patentanmeldungen ein. Der Anteil Europas an weltweiten Patentanmeldungen ist zurückgegangen und liegt jetzt bei 11,3 %.
- 3.11 Zu den weiteren wichtigen FuI-Themen gehören u. a. die Warenproduktion (worin nach wie vor die Stärke der EU liegt), IT, Software und KI sowie die Medium-Tech-Industrie.
- 3.12 Die meisten Arbeitsplätze in der EU sind nach wie vor im Medium-Tech-Bereich angesiedelt (worin ebenfalls seit jeher die Stärke der EU liegt). Hightech ist natürlich wichtig, aber auch im Medium-Tech-Bereich gibt es ein großes Wachstums- und Beschäftigungspotenzial.
- 3.13 Die Coronavirus-Krise ist eine große Herausforderung für die Menschheit, und es sollten alle denkbaren Maßnahmen ergriffen werden, um Impfstoffe und Behandlungsmethoden für COVID-19 zu entwickeln. Diese Krise hat mehrere Probleme – nicht zuletzt im Zusammenhang mit unserem Umgang mit der Umwelt und Tieren – offengelegt, die angegangen werden müssen, um ähnliche Pandemien in Zukunft zu verhindern. Europäische FuI muss eine wichtige Rolle bei der Ermittlung, Erforschung und Lösung dieser Probleme spielen. Andererseits sollte die Krise nicht der alleinige Leitfaden für die langfristige FuI-Strategie der EU sein.
- 3.14 Aus zahlreichen Studien geht hervor, dass die EU bei der unternehmerischen Kultur hinter den USA und Asien zurückliegt. Unternehmergeist muss im Bildungswesen – auch an den Hochschulen – vermittelt werden. Unternehmergeist ist nämlich während des gesamten Prozesses gefragt, von der Innovation in der Grundlagenforschung und der angewandten Forschung bis hin zur Vermarktung einer neuen Technologie. Die unternehmerische Kultur muss eine Schlüsselkompetenz in allen Forschungs-, Technologie- und Innovationsvorhaben der EU und damit natürlich auch im neuen EFR bilden.

#### 4. **Die Vision: ein stärkerer Europäischer Forschungsraum für die Zukunft**

- 4.1 Die Mitteilung enthält einige Absätze zu neuen gemeinsamen Technologie-Fahrplänen, einer neuen Industriestrategie und nach Auffassung der Kommission wichtigen Zukunftstechnologien. Der EWSA weist erneut darauf hin, dass all diese Themen in engem Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen gesehen werden müssen. Mit anderen Worten: FuE muss insbesondere im Rahmen des neuen EFR und der gemeinsamen Technologie-Fahrpläne gefördert werden, in denen jeder der 17 Bereiche der Ziele für nachhaltige Entwicklung unterstützt werden kann. Der EWSA ist der Überzeugung, dass ein konstruktiver sozialer und zivilgesellschaftlicher Dialog auf allen Ebenen zu einer erfolgreichen Umsetzung der Strategie beitragen wird.

- 4.2 Der EWSA begrüßt die Stärkung der Zusammenarbeit bezüglich Forschung, Technologie und Innovation innerhalb der EU. Jeder EU-Mitgliedstaat ist für sich genommen schlicht zu klein, um mit den großen Forschungsnationen wie den USA oder China zu konkurrieren. Den einzelnen Mitgliedstaaten fehlt es an Skaleneffekten, die insbesondere für breitangelegte bahnbrechende Innovationen von großer Bedeutung sind. Europa kann auf bedeutsame Errungenschaften in der Wissenschaft und Technologie zurückblicken, und die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen sind fester Bestandteil der europäischen Wirtschaft. Aus Europa stammen einige der bekanntesten Forscher in diversen wissenschaftlichen Disziplinen, insbesondere Physik, Mathematik, Chemie und Ingenieurwesen. Die wissenschaftliche Forschung in Europa wird von der Industrie, den europäischen Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen unterstützt. Die Ergebnisse der europäischen wissenschaftlichen Forschung zählen durchweg zu den besten der Welt. Einerseits ist die Kooperation ein Schlüsselement effizienter Innovation zur Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, andererseits ist der Wettbewerb die wesentliche Triebkraft für Innovation der weltweiten Wirtschaft. Der EWSA empfiehlt daher ein ausgewogenes Gefüge von Zusammenarbeit und Wettbewerb zwischen den Mitgliedstaaten innerhalb des neuen „New Deal“ für FTI der EU.
- 4.3 Der EIC und das EIT mit seinen KIC sind wichtige Partner und Instrumente bei dieser Beschleunigung der FuI-Umsetzung und bei der Neuausrichtung des Schwerpunkts der FuI der EU auf bahnbrechende Innovationen, mit denen auf konkrete Bedürfnisse von Bürgern und Unternehmen eingegangen wird, insbesondere in Bezug auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen.

## 5. **Umsetzung von FuI-Ergebnissen in der Wirtschaft**

- 5.1 In der Mitteilung wird festgestellt, dass die EU „bei der FuE-Intensität der Unternehmen, insbesondere in den Hochtechnologiesektoren, sowie bei der Expansion innovativer KMU hinter ihren wichtigsten globalen Konkurrenten hinterher[hinkt], was mit negativen Auswirkungen auf Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit einhergeht. [...] Die Freisetzung von Investitionen in Innovationen in Unternehmen, Dienstleistungen und im öffentlichen Sektor ist entscheidend, um eine Trendwende herbeizuführen und die industrielle und technologische Souveränität Europas wieder zu stärken. Die EU muss ihre exzellenten Forschungs- und Innovationsergebnisse in vollem Umfang nutzen, um den grünen und digitalen Übergang der EU-Wirtschaft zu unterstützen.“ Der EWSA teilt diese Auffassung, möchte jedoch betonen, dass insbesondere der digitale Wandel ein verantwortungsvolles FTI-Konzept erfordert. Der EWSA bekräftigt seine uneingeschränkte Unterstützung für die Strategie der EU, eine vertrauenswürdige künstliche Intelligenz (KI) anzustreben, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht, und verweist darauf, dass er bereits in seiner ersten Stellungnahme zur KI im Jahr 2017<sup>6</sup> für einen Ansatz bezüglich einer KI plädiert hat, bei dem die Kontrolle beim Menschen liegt.
- 5.2 Insbesondere liegt Europa hinter den USA und Asien zurück, was das Tempo der Umsetzung von FuE-Ergebnissen in innovative Produkte und Dienstleistungen betrifft. Der EWSA fordert

---

<sup>6</sup> [ABl. C 288 vom 31.8.2017, S. 1.](#)



die Kommission deshalb auf, ihre FTI-Strategie zugleich sowohl auf Exzellenz als auch auf Tempo auszurichten.

- 5.3 Der EWSA ist sich dessen bewusst, dass in der Mitteilung anerkannt wird, dass die Umsetzung von FuI in nachhaltige Produkte und die Innovationskette Aufmerksamkeit erfordern. Allerdings konzentrieren sich die meisten vorgeschlagenen Aktionen und Maßnahmen nach wie vor auf die Inputseite der Innovationskette (Hochschulbildung, Forschungslaufbahnen für talentierte Menschen, mehr Geld für öffentliche Forschung und Grundlagenforschung usw.).
- 5.4 Der EWSA fordert die Kommission auf, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Input- und der Output-Seite der Innovationskette anzustreben.
- 5.5 Der EWSA fordert die Kommission auf, nachfrageorientierte Innovationen weiter zu fördern, indem sie beispielsweise
- Lead-User-Konzepte fördert,
  - in systematische Studien über soziale Innovation investiert, um früh einschätzen zu können, ob bestimmte neue Produkte und Dienstleistungen erwünscht sind und gesellschaftlich akzeptiert werden.

## **6. Dienstleistungsbranche**

- 6.1 Industrielle Produktionsprozesse können stark automatisiert sein, was einen sehr hohen Ausstoß bei geringen Arbeitskosten und damit global wettbewerbsfähige Produktionskosten ermöglicht, und dies trotz der hohen Stundenlöhne in Europa. Im Dienstleistungssektor ist die Lage komplizierter. Geschäftsmodelle für digitale Dienste können ebenfalls stark auf Automatisierung beruhen. Individuelle Dienstleistungen wie Haarschneiden oder Massagen können jedoch nicht automatisiert werden. Aus all diesen Gründen wäre die EU gut beraten, sich im Rahmen ihrer neuen FuI-Strategie um ein ausgewogenes Verhältnis von Hochtechnologieindustrie und Dienstleistungsbranchen zu bemühen.

## **7. Vertiefung des Rahmens für Forschungslaufbahnen**

- 7.1 Der EWSA begrüßt die in der Mitteilung vorgeschlagenen Maßnahmen zur Steigerung der technologischen und wissenschaftlichen Exzellenz und der Mobilität junger Forscher, fordert die Kommission jedoch auf, auch die Maßnahmen zur Förderung des Unternehmertums junger Forscher und Innovatoren zu intensivieren. Hierzu gehören bessere Karriereaussichten für Forscher sowie höhere Gehälter, insbesondere für Forscher, die am Anfang ihrer Laufbahn stehen. Darüber hinaus erscheint es sinnvoll, Hochschulen mit Wirtschaftsteilnehmern zusammenzubringen, um die Umsetzung von Innovationen in marktfähige Produkte sicherzustellen. Der EWSA schlägt vor, ein einheitliches Register für Forscher und Innovatoren in der EU mit grundlegenden beruflichen Forschungsdaten einzurichten, um europäische Forscher und Innovatoren enger miteinander zu vernetzen.
- 7.2 Schlüsselkompetenzen und Innovationskultur, neue Lern- und Lehrtechnologien, personalisierte Schulung

7.2.1 Der EWSA weist erneut darauf hin, dass nicht nur Schlüsseltechnologien von großer Bedeutung sind, sondern dass für eine florierende EU auch Schlüsselkompetenzen der Beschäftigten und eine Innovationskultur in allen Unternehmen in der EU sehr wichtig sind.

7.2.2 Das folgende Element ist für die neue EFR-Agenda, die neue FuI-Agenda und den neuen Pakt für Forschung und Innovation in Europa besonders wichtig: Förderung einer innovativen Kultur und von Unternehmergeist in den Unternehmen der EU, sowohl für die Unternehmensleitung als auch für alle Beschäftigten, beispielsweise durch das Angebot geeigneter Schulungen für die Beschäftigten usw.

## 8. **Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger**

8.1 Der EWSA stimmt der Aussage in der Mitteilung zu, dass die „Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, lokalen Gemeinschaften und der Zivilgesellschaft [...] im Mittelpunkt des neuen EFR stehen [wird], um eine größere gesellschaftliche Wirkung und ein größeres Vertrauen in die Wissenschaft zu erreichen“. Der EWSA unterstützt den Ansatz der Europäischen Kommission, der auf dem Gedanken beruht, dass Forschungseinrichtungen und die Industrie die Bürger in Technologieentscheidungen einbeziehen sollten.

8.2 Die Sozialpartner und Organisationen der Zivilgesellschaft – etwa Verbraucherorganisationen und NGO – sollten als aktive Partner in europäische FuI-Prozesse und -Projekte einbezogen werden, insbesondere wenn die Forschung Auswirkungen auf die Menschen oder das Anliegen hat, das sie vertreten. Die frühzeitige Einbeziehung dieser Partner wird das Engagement, das Verständnis, die Eigenverantwortung und die Akzeptanz der Innovation fördern und die notwendigen Prozesse des gerechten Übergangs – insbesondere für bahnbrechende Innovationen – unterstützen. Außerdem wird sie den Forschern helfen, die Auswirkungen ihrer Innovationen auf die Gesellschaft insgesamt zu verstehen und potenziell negative Auswirkungen in einem frühen Stadium des Prozesses zu berücksichtigen. Aus diesem Grund fordert der EWSA auch einen multidisziplinären Ansatz in bestimmten Forschungsbereichen, wenn es zu Auswirkungen auf mehrere Forschungsgebiete kommt. Zu diesen Bereichen zählt wiederum die KI, für die der EWSA bereits die Einbeziehung der Geistes-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, der Ethik, der Psychologie usw. in die FuI von KI über die rein technische Dimension hinaus gefordert hat<sup>7</sup>.

8.3 Die Wirtschaft der EU hängt in hohem Maße vom Export ihrer Waren und Dienstleistungen ab.

8.4 Technologieentscheidungen sollten sich deshalb auf die Präferenzen der EU-Bürger sowie der übrigen 7,8 Milliarden Menschen in der Welt für Waren und Dienstleistungen stützen. Der EWSA fordert die Kommission auf, FuI besonders im Hinblick auf die Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen zu fördern.

8.5 Wie in den allgemeinen Bemerkungen ausgeführt, müssen die Politik, die Medien und die Gesellschaft besser für die Bedeutung von FTI sensibilisiert werden.

---

<sup>7</sup> [ABl. C 288 vom 31.8.2017, S. 1.](#)

8.6 Deshalb ist es auch wichtig, im Rahmen der Mitteilung und der neuen EU-Strategie für Forschung, Technologie und Innovation intelligente Mittel und Strategien zur Vermittlung der Bedeutung dieses Bereichs und der entsprechenden Ergebnisse zu entwickeln.

## 9. **Governance des neuen EFR**

9.1 Der EWSA teilt die Auffassung, dass ein transparentes Überwachungssystem (EFR-Anzeiger) unerlässlich sein wird, um die Leistung der EU im globalen Wettbewerb bezüglich Forschung, Technologie und Innovation zu überwachen. Der EWSA spricht sich für eine neue Governance im Forschungsbereich aus, um administrative und regulatorische Innovationshemmnisse zu beseitigen.

Brüssel, den 24. März 2021

Christa SCHWENG

Präsidentin des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses

---